



Rechtliche Spannungsfelder der Medienpädagogik

Schutz ↔ Befähigung	
Typisches Beispiel: Fachkräfte erklären ihre Einrichtung zur handyfreien Zone, um Sucht-Erscheinungen vorzubeugen.	
UN-Kinderrechtskonvention <u>Artikel 3: Das Wohl des Kindes</u> <u>Artikel 19: Schutz vor Gewalt</u> SGB VIII <u>§14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</u>	UN-Kinderrechtskonvention <u>Artikel 12: Berücksichtigung des Kinderwillens</u> <u>Artikel 17: Zugang zu Medien</u> SGB VIII <u>§11 Jugendarbeit</u> <u>§ 12 Förderung der Jugendverbände</u>

Kontrolle ↔ Privatsphäre	
Typisches Beispiel: Fachkräfte kontrollieren private Laptops und Smartphones von Kindern und Jugendlichen, um ggf. gefährdende Inhalte oder Mobbing aufzudecken.	
UN-Kinderrechtskonvention <u>Artikel 3: Das Wohl des Kindes</u> <u>Artikel 19: Schutz vor Gewalt</u>	UN-Kinderrechtskonvention <u>Artikel 16: Schutz der Privatsphäre und Ehre</u>



Datenschutz ↔ Pädagogischer Auftrag	
<p>Typische Beispiele:</p> <p>Fachkräfte kommunizieren über WhatsApp mit ihrer Zielgruppe, obwohl sie wissen, dass die App erst ab 16 Jahren freigegeben und datenschutzrechtlich bedenklich ist.</p>	
<p>EU- Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)</p> <p><u>Artikel 6: Rechtmäßigkeit der Verarbeitung</u></p> <p><u>Artikel 8:</u> <u>Bedingungen für die Einwilligung eines Kindes in Bezug auf Dienste der Informationsgesellschaft</u></p>	<p>SGB VIII</p> <p><u>§11 Jugendarbeit</u></p>